

Mitteilungen

für Mitglieder, SympathisantInnen und Freunde der

CVP Illnau-Effretikon

Mai 2018

www.cvp-illnau-effretikon.ch



Die Schicksalswahlen 2018 - Eine Analyse

Kilian Meier

Am 15. April wurden in Illnau-Effretikon die politischen Weichen neu gestellt. 3'876 von 10'253 Stimmberechtigten haben an den Erneuerungswahlen der Behörden ihre Stimme abgegeben und die Karten für die Legislatur 2018–2022 neu gemischt.

Knapp ein Jahr vor besagtem Datum trafen sich die sechs Mitglieder der CVP-Wahlkommission zu ihrer ersten Strategiesitzung. Eine erste Standortbestimmung zeigte: Die Zeichen stehen auf Sturm. Nur knapp gelang es der CVP vor vier Jahren, ihre beiden Sitze im Stadtparlament zu halten. Ein geeigneter Mittekandidat für den Stadtrat war bis dato nicht vorhanden. Und auch für die übrigen Behörden gab es erste Vorzeichen einer bevorstehenden Kampfwahl.

Was den Mitgliedern der Wahlkommission aber am meisten zu denken gab, war der anhaltende Abwärtstrend der Partei über die Gemeinde- und Kantonsgrenze hinaus. Für alle Beteiligten war klar: Wie auch anderswo steht der CVP in Illnau-Effretikon eine Schicksalswahl bevor.

Ein starker Wahlkampf mit einem klaren Ziel

Unter diesen Bedingungen war das zu erreichende Ziel rasch definiert. Es galt, beide Sitze im Stadtparlament zu halten und der lokalen Bevölkerung eine aktive und engagierte CVP zu präsentieren. Dabei wurde der bevorstehende Wahlkampf als Chance verstanden, der

Bevölkerung die Standpunkte und die Stärken einer differenzierten Mittepolitik aufzuzeigen.

Selbstredend war dies ohne entsprechenden Mehraufwand nicht zu erreichen. Für eine detaillierte Darlegung über den geführten Wahlkampf wird an dieser Stelle auf die letzten beiden Mitteilungsblätter verwiesen und es erfolgt hiernur eine kurze Auswertung einzelner Wahlkampfmittel:

- Die durch Matthias Müller selbst designten Magnete mit den Ortsteilen unserer Gemeinde waren ein voller Erfolg und kamen bei der Bevölkerung als Give-Away hervorragend an. Bravo!
- Der lancierte Wettbewerb mit dem Titel «Wofür machen Sie sich stark» stiess hingegen auf wenig Anklang und wurde kaum genutzt. Eine Auswertung der Besucherzahlen der Homepage zeigte jedoch, dass die Wettbewerbs-Seite mehrere hundertmal aufgerufen wurde, womit zumindest ein mittelbarer Werbeeffekt erzielt werden konnte.
- Das Erscheinungsbild der Homepage, die Bilder unserer Kandidatinnen und Kandidaten sowie die formulierten Inhalte wurden von mehreren Seiten gelobt. So gestand auch die politische «Konkurrenz» neidlos ein, dass die CVP einen starken digitalen Auftritt zeigte.
- Zu den Plakaten erhielten wir wie zu erwarten gemischte Rückmeldungen. Kritisiert

wurde unter anderem die Grösse der Köpfe, welche aus der Ferne nicht erkennbar waren. Vereinzelt Stimmen stören sich an der Verwendung englischer Wörter im Slogan («Für Babyboomer und Millennials»). Es wird sich zeigen, ob dieser ungewöhnliche Leitspruch den Wählerinnen und Wählern in Erinnerung bleiben wird oder nicht.

Zusammengefasst war die überwiegende Mehrheit der Feedbacks zum getätigten Wahlkampf positiv. Die CVP hat sich auf allen Ebenen, sei es auf der Strasse, in den Medien oder im Web aktiv präsentiert und wurde entsprechend wahrgenommen.

5%-Hürde verpasst

Am Wahltag konnten die Früchte des kräftezehrenden Wahlkampfes geerntet werden. Marcel Fleischli wurde bereits vorgängig in stiller Wahl gewählt. Das gesteckte Ziel – der Erhalt beider Sitze im Stadtparlament – wurde erreicht und auch der beabsichtigte Generationenwechsel zwischen Markus Hürzeler

und Kilian Meier war geglückt. Zu erwähnen sei an dieser Stelle der Achtungserfolg von Marita Rensch, welche erstmals für den GGR kandidierte und trotz einfacher Aufführung ein Spitzenergebnis auf der Liste 6 erzielte.

Leider wurde im Vergleich zu 2014 die 5%-Hürde mit einem totalen Stimmenanteil von 4.89% knapp verpasst (2014: 5.01%). Der Abwärtstrend der Partei konnte damit gebremst, nicht aber gestoppt werden. Ob der CVP die Trendwende 2022 gelingen wird, dürfte massgeblich vom Erfolg oder Misserfolg der Partei bei den bevorstehenden Nationalratswahlen 2019 abhängen.

Die Schicksalswahlen von 2018 wurden dank dem Engagement unserer Wahlkommission und aller Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich gemeistert. Zeit zum Verschnaufen bleibt uns dennoch nicht. Vielmehr müssen wir die Ärmel hochgekrempt lassen und uns nach wie vor auf ganzer Linie aktiv für die Partei einbringen. Sei es in einem politischen Amt, im Vorstand oder durch gesundes politisieren im Freundeskreis.

Unsere Ortspartei heisst „Millennials“ willkommen

Matthias Müller

Die CVP Illnau-Effretikon ist auch für Jungpolitiker attraktiv. Das zeigt die Wahl von Kilian Meier (25) in den Grossen Gemeinderat. An der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 18. Mai wurde nun beschlossen, unter 26-Jährigen den Mitgliederbeitrag von Fr. 100.- pro Jahr zu erlassen. Damit setzt die CVP Illnau-Effretikon ein mehr als nur symbolisches Zeichen, dass junges Engagement willkommen ist.

Die 17 anwesenden Mitglieder und Sympathisantinnen erhielten von Marcel Fleischli einen interessanten Einblick in die Arbeit der Sozialbehörde. Fleischli war in stiller Wahl für eine weitere Amtsperiode bestätigt worden. In der politischen Diskussion um die Sozialhilfe wurden meistens nur die



Kosten und damit Zahlen ins Licht gerückt, betonte Fleischli. Das sei auch in unserer Gemeinde nicht anders. Ausser Aufwand für die Verwaltung könnten diese Vorstösse aber kaum Wirkung erzielen. Fleischli zeigte auf, wie die Sozialkommission arbeitet und dabei seit vielen Jahren auf eine gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung zählen kann. Als aktuelle Herausforderung nannte er die immer grösser werdende Anzahl von beruflich schlecht qualifizierten jüngeren Personen und die im vergangenen Jahr beschlossene Streichung von Sozialhilfe für vorläufig aufgenommene Flüchtlinge.

Schwerpunkt im Jahresrückblick von Präsident Klaus Gersbach waren die vergangenen kommunalen Wahlen. Seine Ausführungen ergänzte Kilian Meier mit einer Analyse aus Sicht der Wahlkommission. Sein Fazit: Bei diesen «Schicksalswahlen» wurde sehr viel richtig gemacht, das Verbesserungspotenzial ist erkannt. Die hochgekrämpelten Arme gelte es oben zu lassen. Als Notiz am Rande steuerte Beat Lanter seine Analyse des – dieses Mal deutlich positiven – Panaschier-Saldos bei: ¼ aller Panaschierstimmen steuerte die zu Dritt auf der Liste vertretene Familie Hürzeler bei.

Positives zu berichten wusste auch Kassier Robert Wattinger: Dank erfreulichem Spendeneingang und gutem Kostenmanagement im Wahlkampf schloss das Rechnungsjahr mit einem Plus von knapp Fr. 200.-.

Vor den Wahlen in den Vorstand verabschiedete Präsident Klaus Gersbach den bisherigen Vize Yves Grünwald in absentia und verdankte dessen Mitwirken. Neu in den Vorstand gewählt wurde Gemeinderat Matthias Müller. Die bisherigen Mitglieder Angela Hürzeler, Matthias Schweitzer, Robert Wattinger und Kilian Meier wurden mit Applaus bestätigt. Klaus Gersbach kündigte an, dass das kommende Amtsjahr sein letztes als Präsident sein werde.

Die Mitgliederversammlung genehmigte ohne grössere Diskussion die Vorschläge des Vorstandes für die geselligen und politischen Aktivitäten im kommenden Vereinsjahr. Die Details werden fortlaufend auf der Website und im Mitteilungsblatt bekannt gemacht.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung luden «Plättli und Wein» zum gemütlichen Zusammensein ein.

Offene Fraktionssitzungen

Meinungsbildung zur Vorbereitung der Sitzungen des Grossen Gemeinderates (GGR)



Die nächsten Termine:

Montag, 4. Juni, 19:30 Uhr

bei Markus Hürzeler, Saumacherstrasse 7, Effretikon

Montag, 2. Juli, 19:00 Uhr - mit Wurst im Garten

bei Max und Lucie Rohner, Hagenacherstrasse 17, Effretikon

Die Termine für die zweite Jahreshälfte werden demnächst auf der Website bekannt gegeben.

Sie sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren!

Die Geschäfte des Grossen Gemeinderats werden jeweils im amtlichen Publikationsorgan "regio.ch" publiziert.

Weitere Termine zum Vormerken

Samstag, 9. Juni 2018

Uetlibergtagung der CVP Kanton Zürich

Freitag, 11. Januar 2019

Spaghetti-Plausch

Herausgeber dieser Mitteilungen:

Vorstand der CVP Illnau-Effretikon

Redaktion dieser Ausgabe:

Matthias Schweitzer und Matthias Müller

Verfasser der Beiträge:

Matthias Schweitzer, Matthias Müller und Kilian Meier

CVP Illnau-Effretikon

Klaus Gersbach, Präsident

Schlimpergstrasse 9A, 8307 Effretikon

PC 84-9822-9

E-Mail: klaus.gersbach@gmx.ch

www.cvp-illnau-effretikon.ch



<https://www.facebook.com/cvpllef/>

Die Abstimmungen vom 10. Juni 2018



Eidgenössische Vorlagen

Eidgenössische Volksinitiative „Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank!“ (Vollgeld-Initiative)

Die Vollgeld-Initiative fordert eine radikale Umgestaltung des Geldsystems. Sie will, dass die Geldmenge ganz allein durch die Nationalbank gesteuert wird. Nicht nur das Bargeld, sondern auch das elektronische Geld soll offiziell, durch die SNB garantiertes Zahlungsmittel werden. Die Initiative sieht zudem vor, dass die Nationalbank

neues Geld künftig «schuldfrei» in Umlauf bringt, indem sie es an Bund, Kantone oder direkt an die Bürgerinnen und Bürger verteilt.

Heute verfügt die Schweiz über

ein stabiles und leistungsfähiges Geldsystem und die Guthaben auf den Konten sind sicher.

Was die Initianten fordern, wurde noch nie einem Realitäts-Check unterzogen. Kein Land hat sein Geldsystem jemals derart radikal auf den Kopf gestellt. Es gibt schlicht keinen Grund, ein bewährtes System völlig umzukrempeln und dabei Kopf und Kragen zu riskieren.



Die Initiative ist ein riskantes Experiment. Die Folgen auf das Schweizer Finanzsystem und die Wirtschaft sind nicht vorhersehbar. Die SNB könnte ihre Aufgaben nicht mehr zur Genüge erfüllen. Sie würde zudem unter

politischen Druck geraten. Die CVP sagt daher klar **NEIN** zum Hochrisiko-Experiment Vollgeld.

Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)

Das neue Geldspielgesetz setzt den Verfassungsartikel über Geldspiele um, den Volk und Stände im März 2012 mit 87 Prozent angenommen haben. Mit dem neuen Gesetz wird sichergestellt, dass weiterhin die Erträge aus den Glücksspielen für gemeinnützige Zwecke sowie der AHV/IV zugutekommen. Die Vorlage legt fest, dass die Anbieter Schweizer Recht einhalten sowie Spielsucht, Betrug und Geldwäscherei verhindern müssen. Der Zugang zu in der Schweiz nicht bewilligten Online-Spielen soll verhindert werden. Dieses Gesetz zum Volksauftrag wird von der CVP-Fraktion einstimmig und von den Delegierten der CVP Schweiz mit grosser Mehrheit unterstützt. Also **JA**.



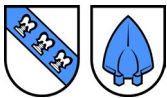
Steuergesetz; Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer

Durch die Änderung von 2017 im Steuergesetz können Unternehmen ihre Grundstückgewinn-Steuern mit ihrem Unternehmensverlust verrechnen. Gegen diese Neuerung im Zürcher Steuerrecht wurde ein Volksreferendum ergriffen.

Auch bei den Delegierten der CVP Kanton Zürich stiess diese Änderung des Steuergesetzes auf Ablehnung. Die Delegierten sprachen sich für eine Gleichbehandlung von juristischen und natürlichen Personen aus, mit dem Gesetz wäre diese nicht mehr vorhanden. Auch käme diese Änderung den Grossunternehmen entgegen, würde aber KMUs nicht wesentlich entlasten. Ebenfalls negativ würde das Gesetz sich auf die Gemeindefinanzen auswirken. Zurzeit sind solche Änderungen nicht nötig, da der Kanton Zürich ein attraktiver Wirtschaftsstandort ist. Erst wenn sich die Situation ändern würde, müssten auch helfende Massnahmen ergriffen werden. Daher empfiehlt die CVP Kanton Zürich ein **NEIN**.

Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (Änderung vom 30. Oktober 2017; Verkehrsfonds, Mittelzuweisung; Leistungsüberprüfung 2016)

Die CVP Kanton Zürich hat sich klar für die kantonale Vorlage «Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr» ausgesprochen. Wie bereits die Kantonsratsfraktion sieht auch die Partei in dieser Vorlage eine Möglichkeit, die Kantonsfinanzen zu sanieren und einen wichtigen Beitrag zur Leistungsüberprüfung 16 zu leisten, ohne dass der öffentliche Verkehr beeinträchtigt wird. Die CVP ist überzeugt, dass der Verkehrsfonds zurzeit gut genug gefüllt ist, dass er über kurze Zeit auch weniger hohe Einzahlungen verkraftet, ohne dass laufende oder anfallende Sanierungen des öffentlichen Verkehrs beeinträchtigt werden. Die CVP versteht dieses Geschäft daher auch als eine Zusage zu einem starken ÖV, wünscht aber auch dass Steuergelder sinnvoll eingesetzt werden. Daher ein klares **JA**.



Kommunale Vorlage

Ersatzwahl des Friedensrichters / der Friedensrichterin für unsere Stadt Illnau-Effretikon

Unsere Ortspartei hat die vier Kandidatinnen und Kandidaten im Vorfeld der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. April 2018 geprüft und gab ihnen die Möglichkeit, sich den Parteimitgliedern persönlich vorzustellen und Fragen zu beantworten. Die Mitglieder kamen grossmehrheitlich zum Schluss, die parteilose **Ursula Wieser-Jucker** als Friedensrichterin vorzuschlagen. Frau Wieser ist 56 Jahre alt, lebt in Hittnau und ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Sie ist bereits als Friedensrichterin für die Gemeinden Hittnau und Weisslingen tätig und war es interimistisch auch schon in Illnau-Effretikon. Nach dem Rücktritt von Barbara Scheidegger Anfang dieses Jahres wurde sie durch das Bezirksgericht Pfäffikon wiederum ad interim als Friedensrichterin von Illnau-Effretikon eingesetzt. Wieser-Jucker hat an der Universität Zürich das Rechtsstudium abgeschlossen und ist in Teilzeit Rechtskonsultantin bei einer Schweizer Versicherung und als selbstständige Mediatorin tätig.

